

### Verschiedenes.

Ueber die Verhaftung des Raubmörders Gumpff wird dem Bad. Courier aus Wolzsch, von einem Manne, der den wahren Thatbestand genau kennt, da er selbst von Anfang bis zu Ende dabei thätig war, geschrieben: Man fürchtete schon lange Zeit hier, daß Gumpff sich in unserer Gegend aufhalte, da von Zeit zu Zeit ein Individuum nach dem Signalement Gumpffs sich sehen ließ, bald da, bald dort, in Wald und Feld, und die Gendarmen, sowie die Schützengesellschaft böten Alles auf, seiner habhaft zu werden. Es schien jedoch alle Mühe vergeblich. Am 27. Mai kam in den Laden eines hies. Kaufmanns ein Bursche in Arbeitertracht, ungefähr Abends halb 9 Uhr, kaufte Pulver, Schrot und Kapseln. Der Kaufmannsfräulein dies verdächtig, doch konnte selbe nichts thun, da ihr Mann abwesend war. Der Käufer zahlte richtig die Sachen. Er ging fort, und gleich darauf kam der Kaufmann von der Jagd nach Hause. Als er von seiner Frau die Vermuthung vernahm, daß dies möglicher Weise Gumpff gewesen sein könnte, sah er bei der mond hellen Nacht ungefähr 30 Schritte entfernt auf einer Straße einen Mann stehen, auf den er ohne Weiteres zugeht, unglücklicher Weise unbewaffnet. Der Fremde fing an zu gehen, nach ungefähr 80 Schritten jedoch blieb er stehen, zog eine Pistole und spannte beide Hähne. Natürlich durfte der Kaufmann es nicht wagen, weiter vorzudringen, sondern mußte den Rückweg antreten. Gumpff ließ sich einige Tage später in einem Huderladen sehen und kaufte Käse, wurde aber nicht verfolgt, sondern nur still beobachtet, damit er sich bald wieder einstellen sollte. Am Pfingstmontag, ungefähr 3 Uhr Nachmittags brach Gumpff bei einem Banern in Oberlauterbach (1 Stunde von Wolzsch) ein, wo er ganz gut wusste, daß erst kürzlich 600 fl. heimbezahlt wurden. Das Weib war allein zu Hause und setzte sich gegen den Eindringling zur Wehre. Fast eine halbe Stunde waren beide im Kampfe miteinander, bis endlich Gumpff die 50 Jahr alte Frau überwältigte und droßelte. Er erbrach hierauf Käse und raubte 28 fl. an Geld. Gumpff floh hierauf da Kärm entstand. Der vorzige Lehrer und mehrere Bauern verfolgten ihn; er aber stellte sich im nahen Wäldchen und schoß mehrmals auf seine Verfolger, daß selbe aus Furcht die weitere Verfolgung aufgaben, aber die Gendarmen und Schützen von Wolzsch durch einen Eilboten schnellstens von der Sachlage in Kenntniß setzten. So bald als möglich waren dieselben am Platze, und durchstreiften nach allen Richtungen die umliegenden Wälder, ohne eine Spur von Gumpff zu sehen. Ungefähr eine Stunde später begegnete Gumpff einem patrolirenden Gendarmen auf dem Wege von Lauterbach nach Wolzsch. In einer Entfernung von 500 Schritten blieb Gumpff stehen, schwang seinen Hut und Zwilling und ergriff die Flucht. Der tapfere Gendarm (Voll) verfolgte ihn und feuerte auf den federn Blüthling, was dieser erwiderte, doch beide blieben unverwundet, und nach längerer Verfolgung verließ sich Gumpff in den hohen Getreidefeldern und entkam so wieder. Am 4. Juni Abends halb 9—9 kam derselbe Bursche wieder zu jenem Huder und kaufte 25 Pfd. Käse. Er verlangte sodann auch ein Sackuch; da er in diesem Laden keines bekam schickte die Huderin ihr Mädchen in den Kaufladen, wo Gumpff früher Pulver und Schrot kaufte. Die Handelsfrau fragte das Mädchen aus, wer noch so spät ein Tuch wünsche, und erhielt die Beschreibung des Burschen. Gleich stieg in ihr der Verdacht auf, es könnte Gumpff sein. Die Anzeige an die Gendarmen war im Nu geschehen, und auch einige Bürgerschaft hatte Bericht hiervon. Da kam schon Gumpff aus dem kleinen Gäßchen hervor und sah die Bewegung auf dem Marktplatz. Den Kopf wegwerfen, die Schlappschuhe im Stiche lassen, war das Werk eines Augenblicks, und fort ging es wie ein verfolgter Hirsch mitten über den Marktplatz durch die versammelte Volksmenge der Herren-gasse zu. Alles schrie zusammen, und da war auch schon der nemliche Gendarm bei der Hand und feuerte seinen Revolver auf den Flüchtling, ohne jedoch zu treffen. In der rasendsten Eile durchlief er bis zum Schächler Glück die Gasse. Dort unterhielten sich in traulichem Gespräche der Schächlergesehle Horn und der Sohn des Hauses. Auf die Zusage der nachdenkenden Menge packte Horn den dahereilenden Gumpff mit kräftiger Faust und warf ihn zu Boden, wurde aber in demselben Augenblicke von Gumpff mit einem Messer auf die Sitze und tief in den Arm gestochen. Der kräftige Bursche hätte Gumpff bei dieser Verletzung nicht mehr bewältigen können, wenn nicht der Schächler Glück Gumpff zum zweiten Male zu Boden geschleudert und so lange festgehalten hätte, bis die Gendarmen und die erbitterte Volksmenge kam. Der freche Raubmörder gab sich ganz ruhig gefangen und bekannte bald darauf, daß er Gumpff sei. Jubelnd, jedoch ohne Störung, ganz unverfehrt, wurde

er von der Gendarmen in Begleitung der Schützen und der Volksmenge zum Gendarmen-Pögle geführt und dort geschlossen. Bei seiner Gefangennahme trug er eine schwarzeleberne Hofe, die er erst kürzlich von einem Hirten gestohlen, unter diesem Beinkleid eine zweite feste Tuchhose, in welcher 10 Thlr., eine große leere Schweinsblase, ein runder Spiegel und ein Kamm sich befanden. Gumpff ist nichts weniger als traurig über seine Gefangennahme; er sagte ganz lakonisch: „Meine Zeit war halt aus.“ Er gesteht sämtliche Morde und Raubfälle zu, nur will er bei dem Morde in Reichenhofen unthätig gewesen sein. Er behauptet, Gänswürger habe die Bauern erschossen. Donnerstag den 5. Mai wurde Gumpff zu Wagen nach Reichertshöfen transportirt unter Begleitung von acht Gendarmen. Eine halbe Viertelstunde außer dem Markte ließ Gumpff halten und sagte, daß im Korn sein Gewehr hier versteckt sei. Wirklich fand man den Zwilling sammt Pulverflasche, welche ihm umgehängt wurde. Er wurde dann bis Station Bahnhof Wolzsch gefahren; der nächste Zug brachte ihn nach Reichertshöfen. Der Schächlergesehle Horn ist nach ärztlicher Aussage außer aller Gefahr.

Am Pfingstsonntag begann in Jls (Steiermark) eine sogen. Missions-Andacht, welche P. Schönberger und drei Dominikaner abhalten und welche die ganze Woche dauert. Jeden Tag werden drei Predigten abgehalten. Am Pfingstmontag, Vormittags 10 Uhr, predigte P. Schönberger vor der Kirche unter freiem Himmel über das „Beichten“. Dabei kam Folgendes vor: „Das Beichten ist notwendig, denn seht, geliebte Christen, die Preussischen Soldaten haben vor der Schlacht bei Königgrätz gebelchelt und einen Bußtag gehalten, die Unseren nicht, dafür sind sie aber auch (Kunstpauze) ziemlich stark hergenommen worden!“ Ferner bemerkte der geistreiche Prediger: „Wie oft soll man beichten? Antwort: Einmal im Leben, einmal im Jahre und einmal im Vierteljahre. Einmal im Leben die Generalbeichte, das ist sehr notwendig; aber nicht alle Augenblicke Generalbeichte, wie es manche machen; wenn man Gott einmal seinen ganzen Lebenslauf erzählt, so weiß er Alles; das viele Herbrodeln kann unser Herrgott nicht leiden. Zu Oftern muß man beichten; wer da nicht beichtet, begeht ein großes Verbrechen. Lasset Euch nicht davon abhalten durch die geschiedten Kerle. Allein nur zu Oftern beichten ist zu wenig; die Männer müssen sichtlich viermal beichten gehen, die Weiberleut' jedochmal (Großes Gelächter der Bauern). Der gute Vorsatz muß vor der Beichte gefaßt werden. Hat Einer ein Verhältniß, eine Liebchaft, da heißt es: aufhören, fahren lassen, davonjagen und zu ihr sagen: „Ich brauch Dich nicht, Du brauchst mich nicht, ich werd' nicht Deinestwegen in die Hölle kommen!“ Bei der Reue soll sich Jeder denken: An jedem Unglück, welches geschieht, sind Deine Sünden Schuld; z. B., daß der Keß am letzten Mai die Erdäpfel verbrannt hat, daran sind Deine Sünden Schuld!“ — So ging es fort. Die Landleute unterhalten sich prächtig bei diesen Predigten wie bei einer Posse und brechen bei den Erbauungsreden von Zeit zu Zeit in schallendes Gelächter aus.

Aus einer Glässer Gemeinderathsitzung: N. . . . n. Sonntag den 11. Mai versammelte der Maire des Städtchens seinen Gemeinderath, um über die Ernennung eines Sekretärs zu sprechen, der die Verhandlungen des Gemeinderaths in's Buch zu führen hätte, da der alte Greffier nicht mehr im Stande ist, allem vorzustehen. Der Maire forderte zur Abstimmung, alles stimmte Ja, als plötzlich der W. . . Jodel, der am Tische saß, aufsprang, mit beiden Fäusten auf den Tisch schlug und rief: „Mir ist der Tisch guet genue, ich bruch kenn Segreter!“

**Charade.**  
(Wiesflüßig.)  
Wenn du einmal das Ganze hast,  
So labe mich dazu als Gast;  
Ich weiß es zu genießen;  
Beim Glas, das du mir reichst dar,  
Will ich das schöne mitte Paar  
Mit lautem Loaste grüßen.  
Und was sonst anderweit ich hab'  
Des Ersten vor und nach dem Grab',  
Dem will mein Hoch ich bringen;  
Die Letzte aber laß ich stehen;  
Denn ob sie wären noch so schön,  
Kein Glas mag damit klingen.  
Auflösung der Charade in Nro. 61:  
Tropfsteinhöhle.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 30 fr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk vierteljährlich 38 fr.

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 3 fr.

Nr. 67.

Samstag den 14. Juni

1873.

## Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1873 können auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.

Die Redaction.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Besitzer des Wärendbachs, W. Anterbach, haben das ihnen zustehende Streurecht in den Staatswaldungen Seidenbühl, Eulenberg, Ober- und Untern-Seuberg, Buchendron, Breitengehren und Angerhan im Revier Schorndorf zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Anforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

binnen fünf und vierzig Tagen

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 11. Juni 1873.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

## Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Regenlohe hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswaldungen Kofstrain, Sonnenschein, Böhndel, Abelesanne, Wannenhäute, Kofstrain und Beckendönnen im Revier Geradstetten zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Anforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

binnen fünf und vierzig Tagen

geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 11. Juni 1873.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

## Ehrenerklärung.

Friedrich Junger, dahier erklärt hiemit, daß es ihr leid ist, am 5. v. Mts. den Johannes Majer in Borch ohne Grund der Entwendung einer Baumstange und Haue bezüchtigt zu haben, und leistet demselben behalt' öffentliche Abbitte.  
Den 10. Juni 1873.  
J. J.

K. Oberamtsgericht.

Schorndorf.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittwe, des Friedrich Stump, Schmieds von hier, bringt am Montag den 16. Juni Nachmitt. 2 Uhr 1/2 M. 17,9 Mth. Wiesen auf der Au und

1/2 M. Wiesen auf der Altlagen wiederholt zum Verkauf, und werden Kaufs-liebhaber mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß der Kaufschilling verzinslich angeborgt wird, oder auch in verzinlichen Jahreszielen abgetragen werden kann.  
Den 11. Juni 1873.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

## Eigenschafts-Verkauf.

Gottlieb Klobacher von hier verkauft am Montag den 16. Juni Nachmitt. 2 Uhr in nochmaligem Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus: ein zweistöckiges Wohnhaus nebst 8,6 Mth. Garten in der Vorstadt,



angekauft für 1500 fl.  
1/2 M. 14,2 M. Baumwiese u. Baumader im Mischenbach, Anschlag 500 fl.  
23,7 Mth. Land in den westen Gärten, angekauft für 80 fl.  
wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerken, daß die letzte Aufstreichs-Verhandlung ist.  
Den 11. Juni 1873.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.

Das Feuerpiket bilden:

- a) 2. Zug Steiger, Obmann Häberle,
- b) 3. Zug Einreißmannschaft, Obmann Baun, Wilhelm,
- c) VIII. Zug, Spritze Nr. 4, Obmann Buchhalter, Das Commando.





### Vorkaufordrungen von Bauarbeiten.

Nachgenannte Arbeiten an den Stationsgebäuden der Bahnstrecke Schorn- dorf-Unterbödingen werden im Wege der schrift- lichen Submission verak- torbirt:

- 1) Maurer- und Steinhauer-Arbeit. Umlegen des Trottoirs auf der Station Waldbäusen, berechnet zu 166 fl. 24 kr. Dorch, berechnet zu 204 fl. 57 kr. Gmünd, berechnet zu 1082 fl. 48 kr.
  - 2) Gypfearbeit, für die ganze Strecke berechnet zu 393 fl. 4 kr.
  - 3) Schreinerarbeit, im Ganzen berechnet zu 217 fl. 39 kr.
  - 4) Flaschner-Arbeit, Reparatur von Dachrinnen in Gmünd, berechnet zu 80 fl.
  - 5) Delfarbanstrich, im Ganzen berechnet zu 423 fl. 57 kr.
  - 6) Pflaster-Arbeit, für die Station Gmünd berechnet zu 18 fl. für die Station Unterbödingen berechnet zu 46 fl.
- Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann an allen Werktagen von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle Einsicht genommen werden.
- Austragende zur Uebernahme obiger Ar- beiten haben ihre Offerte, in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt, läng- stens bis Samstag, den 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr schriftlich, versiegelt, und auf der Adresse als „Offert auf Arbeiten an den Stations- gebäuden“ bezeichnet, dahier einzureichen. Der unterzeichneten Stelle unbekannt- e Meister haben ihren Offerten einen ge- nügenden Nachweis über gutes Prädikat, und den Besitz der nöthigen Mittel, sowie über ihre Befähigung zu tüchtiger Aus- führung der betr. Arbeit beizuschließen. Offerte ohne solchen Nachweis werden nicht berücksichtigt.
- Schorndorf, den 13. Juni 1873.  
K. Betriebsbauamt.  
Schöll.

### Verkauf eines Baumguts.

Johann Seher, Bäcker in Stuttgart, bringt ein von Catharine Büttner von hier ererbtes Baumgut von 1/2 M. 10 Ath. im Hof am Montag den 16. Juni Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kauflieb- haber eingeladen werden.

Den 11. Juni 1873.  
Stadtschultheißenamt.  
Frach.

Einen halben Morgen hohen Klee ver- kauft Caroline Behringer.

### Vorkaufordrungen von Bauarbeiten.

Nachgenannte Arbeiten an den Stationsgebäuden der Bahnstrecke Carlsstadt-Schorndorf werden im Wege schrift- licher Submission verak- torbirt:

- 1) Maurer- und Steinhauer-Arbeit. Umlegen des Trottoirs in Schorn- dorf, berechnet zu 505 fl. 10 kr.
- 2) Gypfearbeit in Winterbach, berechnet zu 214 fl. 36 kr.
- 3) Flaschner-Arbeit. Herstellung neuer Dachrinnen auf die Stationsgebäude in Fellbach, Waiblingen und Winterbach, berechnet zu 344 fl.
- 4) Delfarbanstrich an sämtlichen Sta- tionsgebäuden von Waiblingen bis Schorndorf, berechnet zu 139 fl. 16 kr.
- 5) Ausbessern der Pflasterungen auf den Stationen Winterbach und Schorn- dorf, berechnet zu 58 fl.

Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann an allen Werktagen von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle Einsicht genommen werden.

Austragende zu Uebernahme obiger Ar- beiten haben ihre in Prozenten der Vor- anschlagssumme ausgedrückten Offerte läng- stens bis Samstag, den 21. d. Mts. Mittags 12 Uhr schriftlich, versiegelt, und auf der Adresse mit „Offert auf Arbeiten an den Stations- gebäuden“ bezeichnet, dahier einzureichen. Der unterzeichneten Stelle unbekannt- e Meister haben ihren Offerten genügende Nachweise über gutes Prädikat, und den Besitz der erforderlichen Mittel, sowie über Befähigung zu tüchtiger Ausführung der betr. Arbeit beizuschließen. Offerte ohne solchen Nachweis werden nicht be- rücksichtigt.

Schorndorf, den 13. Juni 1873.  
K. Betriebsbauamt.  
Schöll.

### Vergebung von Gypfearbeit.

Die hiesige Kirche sammt Sakristei soll alsbald ausgemauert werden. Die Sei- tenwändungen und Decken haben ca. 68 Meter im Maß, auch sind kleinere Arbei- ten im Schulhaus zu vergeben.

Diesemjenigen, welche diese Ar- beiten übernehmen wollen, mö- gen vorgängig der Abstreichs- Verhandlung, welche am Dienstag den 24. d. M. Vormitt. 10 Uhr auf hiesigem Rathhause vorgenommen wird, die Gelasse einsehen und sich hernach bei der Abstreichs-Verhandlung betheiligen.

Den 12. Juni 1873.  
Stiftungsrath.

### Brennholz-Verkauf.

Montag den 23. und Mittwoch den 25. Juni aus Dachsbüchel, Seebach, Steighau, Geishalde, Ebene: 1 Nm. eigene Brennholz-Scheiter 24 do. Brügel, 15 Nm. büchene Schei- ter, 128 do. Brügel, 12 Nm. büchene Scheiter und Brügel, 21 Nm. Erlen- und 4 Nm. Nadelholz; 23 Nm. Abfall; 18500 büchene, 2040 sonstige Wellen, 43 Nm. Stockholz im Boden.

Je um 9 Uhr: am ersten Tag bei der Waseneiche, am zweiten Tag in der Ebene auf dem Buschweg, am Anfang des Schlags von Thomashardt her.

N. Forstamt Schorndorf.  
Fischbach.

Die unterzeichnete Stelle verkauft näch- sten Montag den 16. d. Nachm. 2 Uhr im hief. Rathhaus im öffentl. Aufstreich 9 Ar 37 M. ober 1/2 Morg. 18,2 Mth. Bauplatz an der obern Grabenstraße, neben Christian Moser und dem Mühlgräble, wozu Liebhaber ein- geladen werden. Stadtpflege.

### An die HH Lehrer des Bezirks.

Mittwoch den 18. d. Mts. Gesangs- und Sittlichkeits-Verein hier.

Tagesordnung:  
Wahl eines Direktors.  
Kirchliche Männerchöre: 1. 4. 10. Orgelspiel.

Kr.

### Ausschub-Sensen

verkauft zu außerordentlich billigen Preisen  
C. M. Meyer am Markt.

### Pentruerische Sühneraugen Plätterchen

empfiehlt 3 Stück à 12 kr., im Ds. sammt Anweisung, à 42 kr.  
C. M. Meyer am Markt.

### Altes Guss- & Schmied- Eisen, Zinn und Blei

kauft fortwährend  
W. Maier, Zeugschmied.

### Haus-Verkauf.

In Folge Ablebens unserer Schwester sind wir entschlossen, unsern von Schreiner Nuber erkauften Hausantheil wieder zu verkaufen.

Derselbe ist in bestem, baulichem Zu- stande und enthält 2 Wohnungen mit Platz auf der Bühne und einem abson- derten Keller.

Liebhaber wollen sich an uns wenden.  
Geschwister Sch a b.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von Schorn- dorf und Umgebung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Steinhauer niedergelassen habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere reelle Bedienung und billige Preise zu. Besonders empfehle ich mich auf Grabstein-Arbeiten. Noch bemerke ich, daß ich auch Reparaturen auf Steinhauer- Arbeit annehme.

Carl Diebel, Steinhauer.  
Schorndorf.

### Capeten Musterkarte

versehen mit den neuesten und geschmack- vollsten Dessins bringe ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung.

C. J. Kohler, Maler.  
Schorndorf.

### 150 Stück reine Bretter

13-16' lang 10" breit hat zu verkaufen  
Ch. Heß, Glaser.  
Schorndorf.

Das Bleichhaus auf dem Schafwasen verkauft auf den Abbruch  
H. Krauß.  
Schorndorf.

Auch hat derselbe ein kleines Logis auf Jacobi zu vermieten.

### 1 kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre  
J. Strähle, Schmied.  
Schorndorf.

### 20 Stück junge fette Gänse

verkauft  
Schuhmacher Weida.  
Schorndorf.

### Eine große Bühne

zu Heu oder Garben hbt zu vermieten  
Günker, Glaser.  
Schorndorf.

### Einen Bühneplatz

oder Bahen zu ca. 5 Wagen Heu und Dehnd sucht zu pachten  
Kaufmann Kraiß am Markt.  
Schorndorf.

### Milchschweine

zu haben bei  
Disel.  
Schorndorf.

Nächsten Samstag den 21. d. Mts. sind sehr schöne halbhngl. Milchschweine zu haben bei Disel.

### 400 fl. Pfluggeld

hat gegen die gesetzliche Sicherheit sogleich, und 300 fl. bis Jacobi zu 5 Procent auszuleihen.  
Pfleger G. Kränzler.  
Schorndorf.

### Das Heugras

in seinem Garten hat zu verkaufen  
Stügel, Goldarbeiter.  
Schorndorf.

Aus der Pflugschaft des Eugen Clemenz verkauft der Unterzeichnete  
den Gras-Ertrag von ungefähr 1 1/2 Brtl. Baumgut in der Krebsgräbe.  
Viktor Krenz senior.  
Schorndorf.

### Den Gras-Ertrag

von 3 Brtl. und 1 Morg. im Ramsbach verkauft  
H. Schmid, Buchbinder.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 3 1/2 Morgen im Holzberg, abgetheilt, hat zu verkaufen  
Dettinger.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 7 Viertel bei Ihrer Fabrik und von 2 Morgen im Hungerbühl, sowie den hohen Klee von 2 kleineren Stücken ver- kaufen  
Gebrüder Gabler.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 2 1/2 Viertel am Krebsgräble, 2 1/2 an der Miltache, 3 Viertel im Konnenberg hat zu verkaufen  
Friedrich Krenz, Bäcker.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 3 Viertel Wiesen und einem Stücke auf der obern Au verkauft  
G. Schübele.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 1/2 M. Wiesen im Ramsbach verkauft  
Kath. Brenner.  
Schorndorf.

### Den Heu- & Dehnd-Ertrag

von einem Stücke auf dem Baumwasen verpachtet  
Gottfried Storck.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von einem Stücke am Wöhr verkauft  
J. Merz.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 3 Morgen Wiesen bei der Haubers- bronner Höhe verkauft auf dem Plage im Aufstreich Dienstag den 17. Juni Mit- tags 1 Uhr  
W. Ankele's Wittwe.  
Schorndorf.

### Das Heugras

von 1/2 Morgen Wiesen auf der Miltachen und 1/2 Morgen Wiesen im Nischenbach hat zu verkaufen  
Heinrich Krauß, Pfisterer.  
Schorndorf.

Sonntag.  
August Pleiderer.

Schorndorf.  
Für frische- schossenes Wild zahlt die höchsten Preise  
Haberle.

### Magd-Gesuch.

In ein auswärtiges Fabrikanten-Haus wird auf Jacobi ein tüchtig gestimmtes kräftiges Mädchen gesucht, welches die gewöhnlichen Haushaltungs-Arbeiten ver- steht, hauptsächlich aber der Küche ganz selbstständig vorstehen kann. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn fl. 60. — fl. 70. — je nach den Leistungen.

Anträge vermittelt  
Frau Sophie Meßger  
im Hause F. F. Weil  
z. Brünnele.

### Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches speten in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrüh- ling verdanken. Das Heilver- fahren ist jedermann klar ver- ständlich dargestellt von M. Auer- bach. Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwend- bar, Erfolg radical. Zu be- ziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. — 2 fl. von  
J. V. Albert  
München, Maximilianstr. Nr. 37.

In allen Fällen das allein sichere ange- nehme Mittel  
„Feytona.“  
gegen  
Zahnschmerz!

Zahnschmerzen werden so- fort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel  
„Indischer Extract!“  
von allen Aerzten anerkannt und em- pfohlen, da Wirkulig nie versagt.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer  
Rechtes veräisches  
Insectenpulver  
unter Garantie.  
In allein ächt in Schorndorf bei  
Carl Vell.



# Besten Oberschwäbischen & Bayerischen Stichtorf

Liefert in Wagenladungen  
von 110 - 200 Centnern  
billigst berechnet

Das Württembergische Kohlgengeschäft  
in Stuttgart.

Stuttgart, den 5. Juni 1873.

## Gurn-Berein.



Heute Abend 8 Uhr findet die jährliche General-Versammlung bei Kuhnle statt. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Der Ausschuss.

## Krieger-Berein.



Heute Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im Adler zur Besprechung der Stuttgarter Fahnenweihe. Zahlreiches Erscheinen wünscht. Der Ausschuss.

## Feuerwehr-Versammlung.



Sonntag den 15. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Schwanen, Besprechung, die Einlösung der Eplinger Feuerwehr betreffend, zahlreiches Erscheinen erwartet. Das Commando.



III. Abth. Netter  
Sonntag den 15. Juni  
Abends 7 Uhr  
Versammlung  
bei Bregler.

## Ein kräftiges Mädchen

von 20 Jahren sucht eine Stelle als Magd. Näheres bei der Redaction.

## Wasschmaschine

Eine noch ganz neue Wasschmaschine ist billig zu verkaufen, wo? sagt die Redaction.

## Tagesneuigkeiten.

Das Unwohlsein, an welchem seit mehreren Tagen unser hochbetagter Kaiser leidet, scheint leider nicht ganz unbedenklich zu sein, da, wie es heute in einer offiziellen Notiz der „N. A. Z.“ heißt, die Ärzte eine Unheilbarkeit der Theilnahme an der Stäglichen geschäften, der Se. Maj. sich hinzugeben pflegt, und völlige Ruhe angerathen haben. Selbst der Reichskanzler, der vor einigen Tagen eine Audienz gewünscht hatte, konnte nicht empfangen werden. Dagegen sind, wie ein Telegramm besagt, Hofbeamte allerdings vorgekommen worden — eine Meldung, die immerhin zu der Wichtigkeit Anlass geben könnte, als sei, aus welchen Gründen immer, nur der Reichskanzler von Audienzen ausgeschlossen gewesen.  
Mannheim, 9. Juni. Heute hat sich die Polizeibehörde zu einem Akt veranlaßt gesehen, welcher allgemeine Billigung fand. Es galt der Prüfung von Qualität und Gewicht des auf den Markt gebrachten Butters und da scheint in beider Hinsicht von den Händlern sehr viel gesündigt gewesen zu sein, denn es wurden ansehnliche Quantitäten sammt den Verkäufern zur Polizei verbracht. Das vollständig gefälschte Butter schon lange zu Markt gebracht wurde. In offener Geheimnis, auch das Gewicht gab häufig zu gerechten Klagen Anlaß. Hoffen wir, daß Beidem für eine Zeit

## Unterzeichner gibt mit Freuden

das Zeugniß, daß der **weiße Brust-Syrup** von G. A. W. Mayer in Breslau, aus der Engel-Apothek bezogen, ihm trotz seinem Alter und Engbrüstigkeit ausgezeichnete Dienste leistete.  
Kornbach, im Juni 1872.  
Joh. Baptist Reßteiner.  
Dieses Haus- und Kinderungsmittel ist stets echt bei **Fr. Speidel in Schorndorf.**

## Rettungslos

siechen Tausende Kranke frühzeitig dahin, die, wenn ihnen schnell die richtige Hilfe zu Theil geworden, ihre Gesundheit wieder erhalten hätten. Das berühmte 160 Seiten starke Buch: **„Dr. Airy's Naturheilmethode“** gibt allen Kranken einfache bewährte Mittel an die Hand, um sich selbst vom frühzeitigen Tode zu retten zu können. Es sollte deshalb kein Kranker versäumen, sich dies vorzügliche Buch gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 kr. von der Verlags-Anstalt in Luxemburg kommen zu lassen.

Schorndorf.  
Philipp Knauff We. hat ein Stückle mit Klee im Hof und ein Stückle mit Gras auf dem obern Baumwasen zu verpachten.

Grunbach.  
Alt Hirschwirth Wächter bietet 3 Bttl. 24 Mth. Wiesen im Zielgraben, zwischen Schorndorf und Schornbach gelegen, zum Verkaufe an, zahlbar in Zielern, andernfalls kann das Heu- und Dohndgras von diesem Sommer von ihm gepachtet werden.

Schorndorf.  
Den Ertrag von ungefähr 1/2 Morgen **breiten Klee** im Hegnau, sowie 1 Morgen Wiesen auf der Au verpachtet **Brügel senior.**

Schorndorf.  
Ein **Stückle** mit hohem Klee verpachtet **Johs. Biegler, Kupferschmied.**

Schorndorf.  
Hohen Klee, ersten Schnitt, u. Heugras verkauft **J. Bäder im Stern.**

Schorndorf.  
**150 fl. Pflegschaftsgeld** hat auszuleihen **Stiftungspfleger Schief.**

Sonntag haben **Bath-Tag** **Straub. Brügel sen. C. Renz.**

**Gottesdienste**  
am 1. D. Trin. (15. Juni) 1873.  
Vorm. 9 Uhr: Predigt.  
Dr. Dekan Pressel.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Dr. Helfer Hoffmann.

### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Juni 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 56 1/2 - 57 1/2
Pistolen	9 37 - 39
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52 - 54
Dukaten	5 30 - 32
20 Franken-Stücke	9 18 1/2 - 19 1/2
Engl. Sovereigns	11 45 - 47
Russ. Imperiales	9 39 - 41
Dollars in Gold	2 24 - 25

gesteuert. Die Butterkratte gab zu einigen Epistoden Veranlassung, welche die Thätigkeit des Marktpublikums herausforderten. Bei einer Butterverkäuferin waren gerade mehrere Frauen am Kaufen, als die Untersuchung an der Butterwaage vor sich gieng. Kaum hörte die Verkäuferin die Ursache, als sie den Frauen den Butter aus der Hand riß, in den Korb warf und mit diesem rittigt das Wette suchte. Eine andere Verkäuferin, die auch ein böses Gewissen hatte, leerte rasch ihren Butter auf den blanken Boden, stülpte den Korb darüber und legte ihre Eier ic. darauf. Die Polizei erwiderte indes die Butter und hatte Ursache sie ebenfalls mitgeben zu lassen.  
Danzig, 11. Juni. Auf den in der Wetschel bis zu der Plehnenborfer Selteneu Klagen sind unter den polnischen Flößern bisher, der „Danz. Ztg.“ zufolge, 13 Cholerafälle konstatiert worden. Acht Fälle hatten tödlichen Ausgang, 5 Kranke sind noch in ärztlicher Behandlung. In Danzig und den um liegenden Ortschaften ist bisher kein Cholerafall vorgekommen.  
Paris, 11. Juni. Prinz Napoleon besuchte gestern Rouher, der, erkrankt in Schloß Gerby die Rückkehr Bourbaki aus London erwartet. In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Regierung beabsichtige den radikalen Lyoner Gemeinderath aufzulösen und durch eine provisorische Commission zu ersetzen.  
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

**Nr. 68.** **Dienstag den 17. Juni 1873.**

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**Bekanntmachung, betr. die am 5. k. M. stattfindende Aushebung.**  
Nach dem genehmigten Geschäftsplan der Departements-Ersatz-Commission findet die **Aushebung der Militärpflichtigen am Samstag den 5. Juli d. J.** im hiesigen Oberamtsbezirk statt und haben die Militärpflichtigen Morgens präcis um 7 Uhr auf dem Rathhause hier zu erscheinen. Hierzu gehören von den Jahrgängen 1850, 1851 und 1852 alle Militärpflichtigen, welche nicht ausgehoben wurden, oder welche nicht als augenscheinlich unbrauchbar erklärt sind, oder welche keine Ausmusterungs- oder Ersatzbescheinigung erhielten. Von dem Jahrgang 1853 haben alle Militärpflichtigen zu erscheinen, welche nicht wegen Familien-Verhältnissen oder zeitiger Unbrauchbarkeit auf 1 Jahr zurückgestellt sind (augenscheinlich unbrauchbar kamen nicht vor). Auch haben heuer die sog. kleinen Leute, d. h. die als brauchbar erkundeten Militärpflichtigen, welche das Maß von 1 M. 62 Cm. noch nicht erreicht haben, zu erscheinen. Ausgeschlossen sind die mit Arbeits- oder Zuchthausstrafe belegten, welche zum Dienst mit der Waffe für unfähig erklärt wurden. Die Militärpflichtigen sind von den Orts-Vorstehern, unter Bekanntmachung mit vorstehendem Aufrufe, urkundlich vorzuladen. Zu diesem Zwecke werden den Orts-Vorstehern noch besondere Erlasse, mit einem Verzeichnisse der vorzuladenden Militärpflichtigen, zukommen, welche mit der erforderlichen Eröffnungs-Urkunde längstens bis zum 26. d. M. zurückzugeben sind. Etwa auswärts sich Aufhaltende sind von den Orts-Vorstehern, durch Vermittlung der betreffenden Schultheißenämter, direct vorzuladen. Die Orts-Vorsteher haben sich mit den Militärpflichtigen, so weit solche aus ihren Gemeinden vorzustellen sind, auf dem Rathhause hier einzufinden.  
Den 16. Juni 1873.  
Der Civilvorstehende der Kreis-Ersatz-Commission:  
**Schindler.**

### Die öffentliche Impfung wird fortgesetzt in:

- 1) Schornbach den 21., 28. Juni,
- 2) Aspergle den 24. Juni, 1. Juli,
- 3) Schlichten und Thomashardt den 5. und 12. Juli,
- 4) Hohengehren den 8. und 15. Juli.

Die Tagesstunde wird den Ortsvorstehern bei Zusendung der Impflisten bezeichnet werden.  
Schorndorf den 12. Juni 1873.  
Königl. Oberamt und Oberamts-Physikat.  
**Schindler. Gaupp.**

### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Schorndorf.  
Die Stadtgemeinde Schorndorf hat das der Gemeinde Schornbach zustehende **Waidrecht auf den Fendewiesen, das kleine Feldse genannt, Markung Schorndorf, zur Ablösung angemeldet** und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die **Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waidrechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen**, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waidberechtigigte Gemeinde zu halten haben.  
Den 11. Juni 1873.  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**

### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Schorndorf.  
Die Gemeinde Dühlbronn hat das ihr zustehende **Waid- und Streurecht in dem Hospitalwald Senden, Markung Schorndorf, zur Ablösung angemeldet** und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die **Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waid- und Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen**, unter dem Anfügen, daß im Verfallensfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die waid- und streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.  
Den 12. Juni 1873.  
Königl. Oberamt.  
**Schindler.**